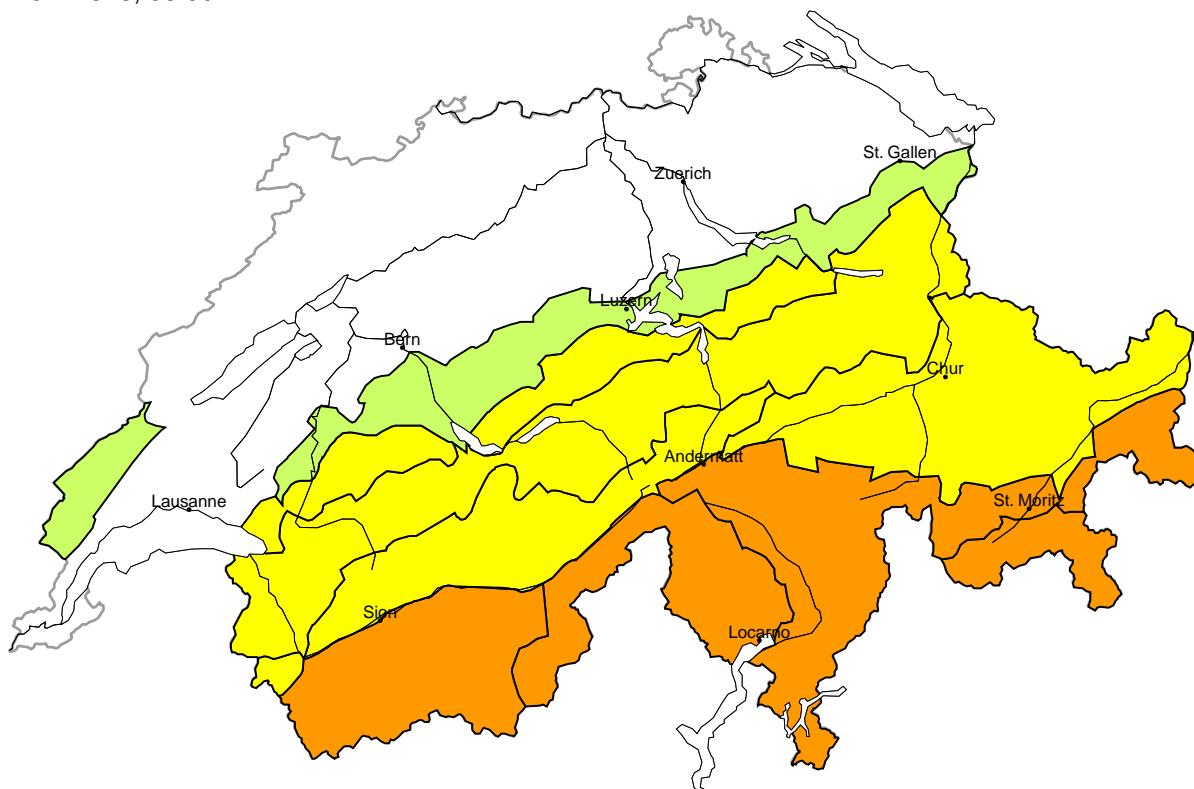


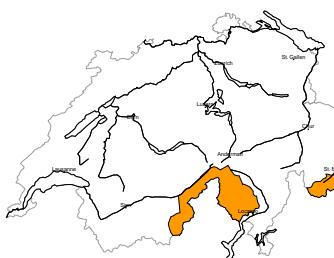
Lawinengefahr

Aktualisiert am 25.1.2026, 08:00



Gebiet A

Erheblich (3=)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen eine schwache Altschneedecke. Vereinzelt sind spontane Lawinen möglich. Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gross werden. Fernauslösungen sind zu erwarten. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

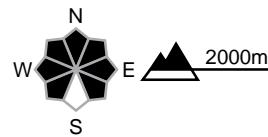
Gebiet B

Erheblich (3-)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen eine schwache Altschneedecke. Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

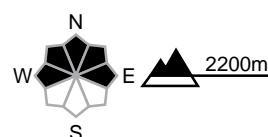
Gebiet C

Erheblich (3-)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

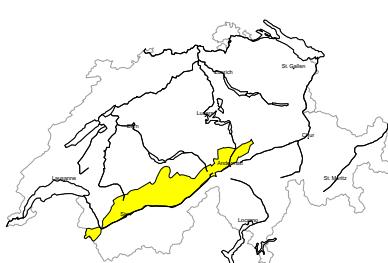


Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Südwind entstanden in der Nacht vor allem in Rinnen und Mulden störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Die Triebsschneeeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Schon einzelne Schneesportler können leicht Lawinen auslösen. Diese können auch in tiefen Schichten anreissen und vereinzelt gross werden. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

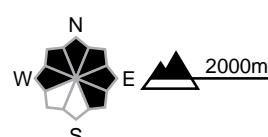
Gebiet D

Mässig (2+)



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können teilweise im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Vorsicht vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Nord- und Osthängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Zudem entstanden in Kamm- und Passlagen meist kleine Triebsschneeeansammlungen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

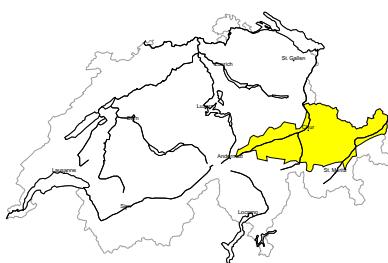
4 gross

5 sehr gross



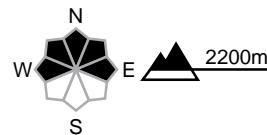
Gebiet E

Mässig (2+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

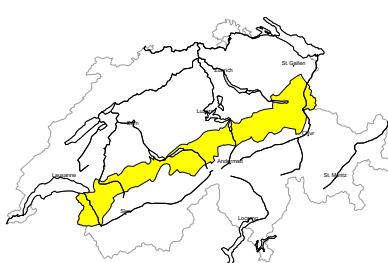


Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können besonders dort im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Lawinen sind meist mittelgross. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine überlegte Routenwahl.

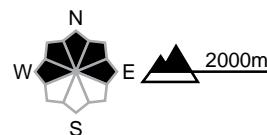
Gebiet F

Mässig (2=)



Altschnee

Gefahrenstellen

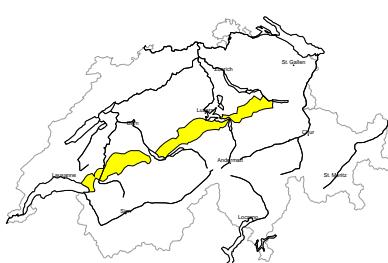


Gefahrenbeschrieb

Die frischen und älteren Triebsschneeeansammlungen liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Sie können teilweise noch ausgelöst werden, besonders in ihren Randbereichen. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

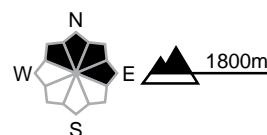
Gebiet G

Mässig (2-)



Altschnee

Gefahrenstellen

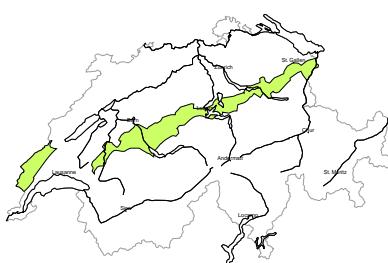


Gefahrenbeschrieb

Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem im selten befahrenen Tourelgelande vereinzelt noch ausgelöst werden. Lawinen sind meist nur klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

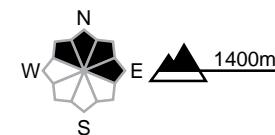
Gebiet H

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steigelände. Lawinen sind nur klein. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 24.1.2026, 17:00

Schneedecke

Der Neuschnee im Süden und die mit Südwind entstehenden Triebsschneeeansammlungen werden auf eine sehr schwache Altschneedecke abgelagert. In den vergangenen Tagen hat sich zudem verbreitet Oberflächenreif gebildet, der im Süden nun eingeschneit wird. Am Übergang von Neu- zu Altschnee können deshalb leicht Lawinen ausgelöst werden. Besonders an windgeschützten Schattenhängen befinden sich im mittleren und unteren Teil der Schneedecke ausgeprägte Schwachschichten. Solche Stellen sind besonders südlich einer Linie Rhone-Rhein verbreitet. In diesen Schwachschichten können durch Personen weiterhin mittelgrosse und vereinzelt grosse Lawinen ausgelöst werden. Am störanfälligsten ist die Schneedecke an Nord- und Osthängen im zentralen Wallis und in Nordbünden. Nördlich einer Linie Rhone-Rhein sind die tieferen Schichten der Schneedecke etwas weniger störanfällig und Gefahrenstellen sind dort seltener.

Wetter Rückblick auf Samstag

In der Nacht fiel im Westen und Süden etwas Schnee bis in tiefe Lagen. Tagsüber war es im Norden zeitweise sonnig, sonst meist stark bewölkt.

Neuschnee

- am Alpenhauptkamm und südlich davon sowie im Jura: 5 bis 10 cm
- sonst weniger oder meist trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

Süd bis Südwest

- in der Nacht: meist mässig, starker Föhn im Norden
- tagsüber: schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Sonntag

In der Nacht schneit es im Süden bis in tiefe Lagen. Tagsüber bleibt es im Süden bedeckt, im Norden ist es wechselnd bewölkt und zeitweise fällt etwas Schnee.

Neuschnee

von Samstagabend bis Sonntagmittag:

- am Alpenhauptkamm von der Monte Rosa bis ins Berninagebiet und südlich davon: 10 bis 20 cm
- übriger Walliser Alpenhauptkamm, übriges Engadin: 5 bis 10 cm
- sonst weniger oder meist trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -5 °C

Wind

- in der Nacht: mässig bis stark aus südlichen Richtungen, im Norden starker Föhn
- tagsüber: schwach bis mässig aus westlichen Richtungen

Tendenz

Montag

Im Norden ist es wechselnd bis stark bewölkt und es fällt wenig Schnee bis in tiefe Lagen. In den inneralpinen Gebieten wird es im Tagesverlauf teilweise, am Alpensüdhang mit mässigem Nordwind meist sonnig. Der Wind bläst schwach bis mässig aus westlichen Richtungen.

Die Lawinengefahr verändert sich nicht wesentlich.

Dienstag

Am Dienstag ist es zunächst noch teils sonnig, bevor aus Westen dichtere Wolken aufziehen. Am Nachmittag fällt im Jura zeitweise Niederschlag, die Schneefallgrenze steigt auf rund 1500 m. Der Wind bläst zunehmend stark aus Südwest, im Norden kommt starker bis stürmisches Föhn auf.

Lokal entstehen kleine Triebsschneeeansammlungen. Damit steigt die Lawinengefahr wenig an.